

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Koloid“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Ottendorfer Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt beim Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.

Nummer 65

Mittwoch, den 1. Juni 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Schweinezählung.

Am 1. Juni d. J. findet eine Schweinezählung mit Ermittlung der in der Zeit vom 1. 3. — 31. 5. 32 geborenen Käber statt.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Mai 1932.

Der Bürgermeister.

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 31. Mai 1932.

Gefahr in den Bezirksgemeinden. Die berufsmäßigen Bürgermeister des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Dresden traten am 25. Mai unter Vorsitz von Bürgermeister Richter in Ottendorf-Okrilla zu einer Sitzung zusammen, um nach eingehender Aussprache die schwersten Bedenken gegen die von der Amtshauptmannschaft angeordnete Senkung der Unterhaltungsätze zu erheben. Sie lehnten jede Verantwortung für die in den Kreisen der Hilfsbedürftigen bestehende Verweigerung der Unterhaltungsätze ab und forderten, daß die alten Unterhaltungsätze wieder Geltung erhalten. Die schon viele Monate andauernde Sorge um Beschaffung der Gelder für die unterhaltungsbedürftigen Familien kann von den Gemeindeführern nicht länger getragen werden. Diese dauernde Unsicherheit hinsichtlich der Mittelbeschaffung zermüht und lähmt Arbeitskraft und Verantwortungsbewußtsein. Auch die beteiligten Gemeindebeamten sind am Ende ihrer Kraft. Den Gemeinden müssen die erforderlichen Unterhaltungsbeiträge in voller Höhe und ein angemessener Verwaltungsbeitragsbeitrag vom Reich zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeindeführer müssen es ablehnen, persönlich verantwortlich und haftbar für Amtshandlungen gemacht zu werden, die unter dem Druck von außen zustande kommen.

Schlachtviehver sicherungsbeiträge

Mit Wirkung vom 1. Juni 1932 ab betragen die von den Tierbesitzern vor der Schlachtung zu entrichtenden Versicherungsbeiträge einschließlich Versicherungssteuer bei gewerblichen Schlachtungen einschließlich Versicherungssteuer für Rinder 7 RM, für Schweine — 80 RM, zur Ausfuhrversicherung auf Schlachthöfen für Rinder 25 RM und für Schweine 2 RM, bei nichtgewerblichen Schlachtungen für Rinder 15 RM und für Schweine 4,50 RM. Darüber hinaus ist bei den nichtgewerblichen Schlachtungen der Rinder zur Herabminderung der Umlage ein Zuschlag von je 10 RM vom Tierbesitzer in allen Vollschadensfällen zu zahlen, in denen das Fleisch des geschlachteten Tieres als gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß verworfen werden muß. Diesen Betrag fügt die Versicherungsanstalt von der Entschädigung.

Vergleich zwischen Kirche und Staat

In dem seit langem schwebenden Streit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Evangel.-luther. Landeskirche wegen der Ablösung der Staatsleistungen an die Kirche hat der Staatsgerichtshof einen Vergleichsvorschlag ausgearbeitet, der jetzt dem Rechtsausschuß des Landtages zugeleitet worden ist.

Tagung des Sächsischen Fischereivereins

Dresden. An der Jahreshauptversammlung des Sächsischen Fischereivereins nahmen auch Vertreter der Staatsregierung, der Fischdirektion und des Landeswasseramtes teil. Der Vorsitzende, Geh. Rat Dr. Boehme, gedachte des verstorbenen Königs Friedrich August, der viele Jahre hindurch der Protektor des Vereins war. Nach dem Geschäftsbericht haben sich im verfloffenen Jahre die Ergebnisse der Fischzucht sehr ungünstig gestaltet, was teils auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse, teils auf die starke Auslandskonkurrenz zurückzuführen sei. Die Preise für die Fische seien heute viel niedriger als in der Vorkriegszeit, dagegen aber die Futtermittelkosten weit höher. Die Forellenzucht befindet sich in großen Schwierigkeiten. Im Jahre 1931 habe die Ausbeute an Karpfen und Schleien je 38 000 Zentner betragen und 2,5 Millionen RM erbracht. — Die Versammlung beschloß, die Beiträge für 1932 in der gleichen Höhe wie im Vorjahr zu erheben. Mit Befriedigung nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß der Mitgliederbestand durch die Not der Zeit keine Beeinträchtigung erfahren habe.

Dresden. Starke Niederschläge. In großen Teilen Sachsens sind am Sonntag und Montag ergiebige Niederschläge eingetreten. Im Fichtelgebirge fielen in acht Stunden 40 Millimeter Regen auf das Quadratmeter. Es wird ein Anschwellen der Gebirgsflüsse erwartet. Aus Schwarzenberg wird bereits Hochwasser gemeldet.

Radeberg. Einweihung des Schlageterdenkmals. Mit einer schlichten Feier fand die Einweihung des vom Turnvereinsorden im Seifersdorfer Tal errichteten

Schlageter-Denkmal statt. Die Weiherede hielt der Komtur der Ballen Elbgraf des Jungdeutschen Ordens, Fabrikbesitzer Wenzel-Großhofs. Ferner hielten Ansprachen der Führer der Bruderschaft Radeberg, Prof. Arndt, der Landesführer der Ordensjugend, Hergang-Dresden, und der Arbeitsgemeinschaftsführer Hofmann-Radebeul. Den Abschluß der Weisheit bildete die Abkündigung des vierten Wertes des Deutschlandliedes. Anschließend fand ein Werbemarsh der Jungdeutschen nach Radeberg statt, wo auf dem Marktplatz eine Kundgebung abgehalten wurde.

Dresden. Unregelmäßigkeiten in der Gefangenenanstalt am Mühlener Platz führten zur Verhaftung von drei Beamten, die sich der Begünstigung von Gefangenen schuldig gemacht haben sollen.

Kamenz. Wanderveranstalt. Bei Übungen der Nachrichtenabteilung 4. Dresden, kam es zwischen Kamenz und Elstra zu einem schweren Unfall. Auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke in Biesitz stießen zwei Fahrzeuge dieser Abteilung, und zwar ein Motorrad mit Beiwagen und ein Lastauto, zusammen. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen, sein Beifahrer schwere Knieverletzungen. Beide Verletzten wurden ins Kamener Barmherzigkeitsstift gebracht. Das Motorrad und der Beiwagen waren vollständig zerschmettert worden.

Jitau. Die Reicheregulierung. In der Stadtverordnetenversammlung fand ein Antrag Annahme, die Arbeiter bei der Reicheregulierung zu den alten Tariflöhnen (75 Rpf. pro Stunde statt jetzt 60) weiterzubehalten. Oberbürgermeister Zwinger erklärte, daß der Antrag nicht durchgeführt werden könne, da das Stadtparlament nicht befugt sei, über Tarifangelegenheiten zu beschließen. — Der letzte Bauabschnitt der Reicheregulierung erfordert etwa 457 000 Reichsmark Kosten. Mit dem sechsten Abschnitt werden zwei Drittel der jetzt noch offenstehenden Regulierungstreudefertiggestellt sein.

Meißen. Lohnsenkung. Der Schlichtungsausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden fällt für das Personal der Staatlichen Porzellanmanufaktur einen Schiedsspruch, der einen Lohnabbau von vier Prozent für die ungelerten und von zwanzig Prozent für die künstlerischen Arbeitskräfte vorsieht.

Großenhain. Selbstmord durch Erschießen beging am Kupferberg der hiesige Friedhofsverwalter Bursche, der von einem entlassenen Angestellten der Friedhofsverwaltung wegen Unregelmäßigkeiten im Amt verdächtigt worden war. Der Kirchenvorstand hatte daraufhin ein Dienststrafverfahren gegen Bursche beantragt, weswegen er wahrscheinlich in den Tod ging.

Leipzig. Arbeitsbeschaffung. In der Kotschinger wurden zur Verbesserung der Kälteanlage im Kolonnenhof 340 000 RM und für den Ausbau der verlängerten Bahnhofsstraße sowie für die Herstellung einer zeitweiligen Holzbrücke über die Reichsbahn aus dem Stammvermögen 310 000 RM bewilligt.

Chemnitz. Verzweigungstat. Ins hiesige Rückwaldkrankenhaus eingeliefert werden mußte ein Wohlfahrtsarbeiter aus Göppersdorf. Er hatte auf dem dortigen Bürgermeisterrat die Ausschaffung der ungelerten Unterhaltungsätze verlangt. Da ihm das notgedrungen verweigert werden mußte, zog er ein Messer und brachte sich mehrere Stiche in die Brust bei. Die Verletzungen sind schwer, doch soll keine Lebensgefahr bestehen.

Johanngeorgenstadt. Zu einer Schutzgemeinschaft gegen Hochwasserbeschäden schlossen sich die Anwohner des Jügel- und Breitenbaches aus Johanngeorgenstadt und den Gemeinden Jügel und Wittigsdorf unter Leitung des Straßen- und Wasserbauamtes Johanngeorgenstadt zusammen. Die neue „Wasserunterhaltungsvereinigung“ erhielt vom Wasserbauamt die Zulage, daß die Hochwasserbeschäden vom Juli 1931 und Januar 1932 von der Stadt bezw. vom Staat reiflos beseitigt würden.

Crimmitschau. Schadenfeuer. Im Grundstück Obere Mühlstraße 15/17 entstand in einem Raum, in dem Teile für Autobleuchtung lagerten, vermutlich durch Lichtbogenbildung dort liegender Akkumulatoren ein Brand. Durch übergroße Hitze schmolz auch die in der Nähe des Brandherdes angebrachte Gasuhr auseinander und das ausströmende Gas entzündete sich. Die Feuerwehr konnte ein Uebergreifen auf das obere Stockwerk verhindern. Die in dem oberen Stockwerk befindliche Wohnung war so stark verqualmt, daß die Inhaber ins Freie flüchten mußten, um der Erstickung zu entgehen.

Werdau. Furchtbarer Selbstmordversuch. Zu der unter dieser Überschrift gebrachten Meldung erfahren wir noch, daß es durchaus nicht feststeht, ob es sich tatsächlich um einen Selbstmordversuch handelt. Aus dem Polizeibericht geht vielmehr hervor, daß der junge Mann, der 28 Jahre alte Arbeiter Trentmann eine provisorische Sprengbombe herstellte, indem er eine Blechbüchse mit Pulver und einer größeren Anzahl scharfer Wirtspatronen füllte, wobei die Bombe explodierte. Der Verletzte

verweigert jede Auskunft über die Ursache des Unfalls. Er soll der NSDAP angehören. Bei ihm machte sich außer der Ampulierung des rechten Armes auch die Entfernung des rechten Auges notwendig.

Plauen. Unachtsamkeit. Der 38jährige Landwirt und Bäckermeister Max Rahm aus Schöndorf hatte sich bei Feldarbeiten mit einem Rosenborn in den Mittelfinger gestoßen und war kurz darauf mit Krampfschmerzen in Verbindung gekommen. Nach kurzer Zeit stellten sich so heftige Schmerzen ein, daß Rahm im Krankenhaus Plauen Aufnahme finden mußte. Hier kam jedoch jede ärztliche Hilfe zu spät, da die Blutvergiftung schon zu weit vorgeschritten war.

Plauen. Beim Balleradseln in der Elster erkrankte im benachbarten Birk der 25jährige aus Chemnitz gebürtige Kellner Fir. Fir saß auf einem Fahrrad, an dem zwei Schwimmkörper befestigt waren. Als sich das Fahrrad in Bewegung setzte, stürzte Fir in die zwei Meter tiefe Elster. Hilfsbereite Leute brachten ihn zwar bald wieder ans Land, aber Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Tod scheint infolge Herzschlagangriff eingetreten zu sein.

Plauen. Vom Flughafen. Der Flughafen Plauen ist vom Sächsischen Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrministerium unter die Flughäfen erster Ordnung aufgenommen worden. Der Flughafen Plauen kann also ebenso wie der Flughafen Leipzig von allen Flugzeugtypen angeflogen werden.

Zwickau. Doppelmord zweier Mädchen. Auf der Bahnlinie Zwickau-Dresden auf Gersbrunnener Platz, haben sich zwei junge Mädchen überfahren lassen. Es handelt sich um die 20 Jahre alte Hildegard Morgner und um die 16 Jahre alte Alice Lubner aus Griefeld i. B. Die Mädchen dürften aus wirtschaftlicher Not in den Tod gegangen sein; eines von ihnen war Stellunglos geworden.

Hof. Bankdirektor fristlos entlassen. Der Vorstand der Gewerbebank Rasthof ist fristlos entlassen worden. Er soll zu hohe Kredite ohne Deckung gewährt haben. Ob der Bank aus dieser Kreditgewährung ein besonderer Schaden erwächst, steht zur Zeit noch nicht fest. Ein provisorischer Vorstand ist bereits gewählt.

Handel und Börse

Dresdner Weize vom 30. Mai. Die Montagbörse eröffnete in uneinheitlicher Haltung. Das Geschäft blieb sehr klein, da man angesichts der innerpolitischen Lage Zurückhaltung übte. Kennenwerte Gewinne erzielten nur Getreide, Erbsen, Radeberger Exportbier und Semmel, auch Albanin-Gewürzwaren waren einige Reichsmark höher. Schieferhof minus 2 Prozent. Nach Bekanntwerden des Stammdirektors des Reichsbankens Brünning hielt die nervöse Grundstimmung an. Nachbarschaftslohn Reichsbankanteile um 2,75 Prozent an Pfandbriefe wenig verändert, Anleihen eher etwas freundlicher.

Dresdner Produktbörse vom 30. Mai. Weizen 70 kg 261—265; Roggen 74 kg 205—210; Futter- und Industrieernte 175—185; Sommergerste 190—204; Hafer incl. 158—164; Weizen zur Saat 23—24; Lupinen zur Saat kleine 16—17; Lupinen zur Saat große 20—22; Gerste 21—23; Erbsen gelbe kleine 25—27; Erbsen Valtersbacher 21—22; Erbsen Valtersbacher 18—19,25; Gerste incl. ca. 60 Prozent 10—10,20; Kartoffelstücken 18—18,25; Futterernte 13—14; Weizenklein 10—10,40; Roggenklein 10,5—12; Kaiser-Tusung 45,25—47,25; Bismarckmehl 39,25—41,25; Inlandweizenmehl Tusung 43,5—45,5; Grießermehlmehl 27—27,50; Weizenmehl 23—24,50; Roggenmehl Type 70 Prozent 30,5—31,5.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Auftrieb: Ochsen 112, Bullen 367, Kühe 233, Ferkel 47, Freileger 40, Kälber 1288, Schafe 615, Schweine 3324, zusammen 6969 Tiere. Preise: Ochsen 1 32—36, do 2 25—31, do 3 21—24, do 4 18—20; Bullen 1 29—31, do 2 29—27, do 3 29—22; Kühe 1 14—20, do 2 22—28, do 3 14—19, do 4 16—18; Ferkel 1 11—15, do 2 25—30; Freileger ohne Kotig: Kälber 1 —, do 2 40—45, do 3 32—37, do 4 25—30, do 5 20—24; Schafe 1 —, do 2 36—40, do 3 30—35, do 4 28—30, do 5 20—24; Schweine 1 32—34, do 2 30—34, do 3 32—30, do 4 30—32, do 5 28—29, do 7 26—28; Gelbschweine: Ochsen, Bullen, Kühe, Ferkel und Schafe langhaarig, Kälber und Schweine schlicht. Von dem Auftrieb sind 26 Tiere für den Export bestimmt. Ueberhand: Ochsen 4, Bullen 27, Kühe 1, Kälber 2, Schafe 30, Schweine 67.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 29. Mai 1932.

Bei dem am Sonntag in Dresden stattgefundenen volkstümlichen Wettkampfen des Heidebezirks konnte sich Herr Jäger vom hiesigen Tu. „Jahn“ im Dreikampf für ältere Turner als zweiter Sieger platzieren.

Fußball.

Gottschdorf — Jahn I. 0:7 (0:2)

